

# Kyrie

Orlando di Lasso  
um 1532–1594

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - le - i - son.  
Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - le - i - son.  
Ky - ri - e e - le - i - son, Ky - ri - e e - lei - son.  
Ky - ri - e e - le - i - son, Ky - ri - e e - lei - son.

Chri - ste e - le - i - son.  
Chri - ste e - le - i - son.  
Chri - ste e - le - i - son, e - lei - son.  
Chri - ste e - lei - son, e - lei - son.

Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son.  
Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son.  
Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son.  
Ky - ri - e e - lei - son, e - lei - son.

- i - son, Ky - ri - e e - lei - son.  
- i - son, Ky - ri - e e - lei - son.  
e - lei - son, e - lei - son.  
e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son.

# Befiehl du deine Wege

Johann Sebastian Bach

1685–1750

Text: Paul Gerhardt

1. { Be - fiefhl du dei - ne We - ge und was dein Her - ze kränkt }  
der al - ler - treu - sten Pfle - ge des, der den Him - mel lenkt. }  
2. { Dem Her - ren muß du trau - en, wenn dir's soll wohl - er - gehn; }  
auf sein Werk muß du schau - en, wenn dein Werk soll be - stehn. }  
4. { Weg hast du al - ler - we - gen, an Mit - teln fehlt dir's nicht; }  
dein Tun ist lau - ter Se - gen, dein Gang ist lau - ter Licht. }

1. Der Wol - ken, Luft und Win - den gibt We - ge, Lau - und Bahn,  
2. Mit Sor - gen und mit Grä - men und mit Ab - st - eig - Pein  
4. Dein Werk kann nie - mand hin - dern, d - Ar - beit darf nicht ruhn,

1. de auch ge fin - den, da dein Fuß ge - hen kann.  
2. läßt Gott sich nichts neh - men: es muß er - be - ten sein.  
du, was nen Kin - dern er - sprieß - lich ist, willst tun.

Teufel hier wollten widerstehn, so wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurücke  
genommen und was er haben will, das muß doch endlich kommen zu seinem  
Zweck und Ziel.

7. Auf, auf, gib deinem Schmerze und Sorgen Gute Nacht! Laß fahren, was das Herze betrübt und traurig macht; bist du doch nicht Regente, der alles führen soll: Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß tun und walten! Er ist ein weiser Fürst und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst, wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rat das Werk hinausgeföhret, das dich bekümmert hat.

11. Wohl dir, du Kind der Treue! Du hast und trägt davon mit Ruhm und Dankgeschreie den Sieg und Ehrenkron: Gott gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand, und du singst Freudenpsalmen dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach End, o Herr, mach Ende mit aller unsrer Not; stärk unsre Füß und Hände und laß bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein, so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein.

